

Ziele und Maßnahmen 2018

Politische Ziele und Maßnahmen

Ziel	Maßnahmen
Der fdr ⁺ hat Kontakt mit den politisch Verantwortlichen in Bund und Ländern aufgenommen, um Positionen der Suchthilfe auch in Hinblick auf ihre Finanzierung zu vertreten.	<ul style="list-style-type: none"> + Gesprächstermine mit suchtpolitischen Arbeitsgemeinschaften und / oder Sprecher*innen in Fraktionen und Parteien vereinbaren + Dialog mit der/dem Drogenbeauftragten der Bundesregierung aufnehmen + Ansprechpartner für die Suchthilfe bei den kommunalen Spitzenverbänden identifizieren
Der fdr ⁺ hat mehr Hilfen für benachteiligte Suchtkranke eingefordert.	<ul style="list-style-type: none"> + Problemanzeige entwickeln, die deutlich macht, dass das Verbundsystem der Hilfen nachhaltig gestört ist durch <ul style="list-style-type: none"> o die Absenkung von Standards der Hilfe und von Budgets o die Verdrängung der Suchtklientel vor allem im Bereich Wohnen o eine Verschiebung von Leistungen in den (noch) SGB XII Bereich o aktuelle Gesetznovellierungen mit unklaren Auswirkungen auf soziale Leistungen (SGB VIII / Bundesteilhabegesetz)
Der fdr ⁺ hat zum Thema Migration Aussagen zur veränderten sozialpolitischen Situation gemacht.	<p>Ggfs. Problemanzeige mit Handlungsoptionen zur Integration formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> + Migration als Thema der Prävention anstoßen + Entwicklung beobachten und bietet ggf. Hilfen anbieten.

Ziele und Maßnahmen für Prävention und Suchthilfe

Ziele	Maßnahmen
Der fdr ⁺ ist Träger der Thüringer Fachstelle Suchtprävention und stellt die zentrale Bedeutung des Themas Suchtprävention heraus, setzt Akzente, gibt Impulse und nutzt Ergebnisse bundesweit.	<ul style="list-style-type: none"> + Leistungsfähige Organisationsstrukturen erhalten + Umsetzung des Konzeptes der Thüringer Fachstelle Suchtprävention <ul style="list-style-type: none"> o Planung und Durchführung der 6. Thüringer Jahrestagung Suchtprävention

Ziele

Maßnahmen

Die Fachstelle **GlücksSpielSucht** des **fdr+** ist die zentrale Institution zur fachlichen Beratung, Vernetzung und Koordination rund um das Thema pathologisches Glücksspiel in Thüringen. Vor dem Hintergrund der Suchtbekämpfung nimmt sie größtmöglichen Einfluss auf die Verhältnisprävention und ist maßgebende Ansprechpartnerin für Multiplikatoren aus (Verhaltens-)Prävention, Hilfesystem und Forschung.

- Unterstützung der kommunalen Netzwerkarbeit durch z.B. Netzwerktreffen der Fachkräfte der Suchtprävention, Netzwerkarbeit vor Ort
- Geschäftsführung Runder Tisch „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ (KsF)
- Planung und Durchführung von Aktionen und Maßnahmen im Rahmen des Runden Tisches „KsF“
- Erhebung und Berichterstattung Sachstand Suchtprävention in Thüringen (dot.sys)
- Qualitätssicherung der Arbeit der Fachkräfte in der Suchtprävention durch Schulungen und Fachtage
- Aktualisierung des Projektkataloges für die Suchtpräventionsfachkräfte
- Fachliche Unterstützung des TMASGFF
- Mitarbeit im BZgA-Länderkreis Suchtprävention
- Durchführung der Kampagnen „Kompetenz statt Abstinenz“, „Vorbei gerauscht“ und „kein Alkohol beim Sport“
- Organisation der Fortbildung „Betrieblicher Suchtkrankenhelfer“
- Aktive Teilnahme an Gremien

- Umsetzung des Konzeptes der Thüringer Fachstelle Suchtprävention
 - Fachliche Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Umsetzung des gesetzlichen Auftrages leisten
 - Geschäftsführung „Thüringer AK Netzwerk Pathologisches Glücksspielen“ ausüben
 - Operative, taktische und strategische Mitarbeit im Kooperationskreis der Landeskoordinatoren Glücksspielsucht
 - „Aufsuchende“ Netzwerkarbeit mit Vertreter*innen der ambulanten Suchthilfe, Suchtprävention und Selbsthilfe in den Regionen (Vorstellung Fachstelle, Bedarfserhebung, zeitlich begrenzte / projektbezogene Zusammenarbeit, fachliche Unterstützung)
 - Entwicklung und Erprobung von Präventionsmaßnahmen, um besonders gefährdete Zielgruppen zu erreichen
 - Multiplikatorenschulungen im Themenfeld Glücksspiel - Glücksspielsucht konzipieren und durchführen
 - die ambulante Versorgung Thüringer Glücksspielsüchtiger erheben und auswerten
 - Fachliche Unterstützung der Thüringer Gewerbe- und Ordnungsbehörden in Umsetzung der gesetzlichen Regelungen im gewerblichen Spiel mit besonderen Fokus auf den Jugend- und Spielerschutz

Ziele	Maßnahmen
<p>Der fdr+ hat sich als kompetenter Ansprechpartner zum Thema Pathologische Mediennutzung positioniert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fachliche Unterstützung von Thüringer Behörden in der Umsetzung des Thüringer Glücksspielgesetzes mit dem Schwerpunkt Jugend- und Spielerschutz ○ Öffentlichkeitsarbeit im Offline- und im Online-Bereich <p>Positionen für Politik und Fachkräfte beschreiben</p>
<p>Der fdr+ verfügt über Informationen zu neuen Drogen und neuen Konsummustern und informiert Fachkräfte und Institutionen über Verbandsmedien und Fortbildungsveranstaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Erfassen von Beobachtungen und Trends + Entwicklung von Fortbildungskonzepten für Fachkräfte bei Fachtagen und dem fdr+sucht+kongress
<p>Der fdr+ hat Forderungen zu personensorientierten Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten für abhängigkeitskranke Menschen den politisch Verantwortlichen vorgestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Thema „Arbeit“ im (fach)politischen Dialog ständig präsent halten
<p>Der fdr+ hat mit Kooperationspartnern*innen ein „Bündnis für Kinder suchtkranker Eltern“ organisiert</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Arbeitsgruppe mit NACOA, den Guttempler in Deutschland, dem Bundesverband Gemeindepсихiatrie und anderen + Identifizierung weiterer Unterstützer + Formulierung eines Handlungsleitfadens + Erfassen von Hilfsangeboten für Kinder Suchtkranker Eltern + Finanzierung für das Projekt sicherstellen
<p>Der fdr+ hat sich mit dem Thema „Gewalt und Suchtmittelkonsum“ mit einem Fokus auf suchtbetroffene Frauen beschäftigt und Maßnahmen für die Suchthilfe abgeleitet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Empfehlungen formulieren + Positionspapier für die Suchthilfe entwickeln + Positionspapier mit Kooperationsempfehlungen und Maßnahmen zur Vernetzung Suchthilfe und Frauenhäuser auf Bundesebene formulieren + Jährlicher Workshop »Frauen, Sucht und häusliche Gewalt in Brandenburg«,
<p>Der fdr+ hat sich dafür eingesetzt, dass Strukturen, Ziele und Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation grundsätzlich von den Bedürfnissen der Klientel her diskutiert werden und Patienten*innenrechte sowie Empowerment berücksichtigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Gespräche mit DRV Bund und Regionalträgern führen + Gemeinsame Themen in der Arbeitsgemeinschaft der Sucht-Reha-Verbände vertiefen und Lösungswege entwickeln + Regionaltreffen zwischen Leistungs-trägern und Leistungsanbietern organisieren

Ziele	Maßnahmen
Der fdr+ hat Vorschläge zur besseren Versorgung von Substituierten entwickelt und den für die Versorgung Verantwortlichen vorgestellt.	<ul style="list-style-type: none"> + Sicherstellungsauftrag der kassenärztlichen Vereinigungen einfordern + Psychosoziale Betreuung sichern, dazu Anspruchsgrundlagen der Patienten*innen beschreiben
Der fdr+ hat die Selbsthilfe als wichtiges Element der Suchthilfe weiter gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> + Der fdr+ betreibt und fördert bundesweit Lotsennetzwerke der Selbsthilfe zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit suchtspezifischen Hilfen + Es werden bestehende Netzwerke der Selbsthilfe unterstützt, koordiniert und erweitert + Der fdr+ bietet infrastrukturelle Hilfen für Selbsthilfegruppen und -projekte an. + Es werden Fortbildungsangebote für die Selbsthilfe unterbreitet + Der fdr+ macht ein Angebot zur ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) für suchtkranke und –gefährdete Menschen in Thüringen. + Der fdr+ fördert die Nutzer*innenorientierung der Suchthilfe im Sinne eines Selbsthilfeprojektes „Patienten*innenvertretung“ in Kooperation mit anderen Verbänden

Ziele zur Unterstützung von Mitgliedern

Ziele	Maßnahmen
Der fdr+ vertritt bei Bedarf die Interessen der ihm angeschlossenen Mitglieder.	<ul style="list-style-type: none"> + Der fdr+ beschreibt Problemlagen und Änderungsbedarfe in der Finanzierung der Hilfen für Suchtkranke und sucht Gespräche mit Leistungsträgern sowie den Verantwortlichen in Kommunen und Ländern zur Verbesserung der Situation. + Dabei geht es auch um Vertragssicherheit für die Träger von Suchthilfeangeboten. + Der fdr+ berät selbst - oder vermittelt Beratung für - seine Mitglieder in fachlichen und wirtschaftlichen Fragen

Ziele und Maßnahmen zur Absicherung des **fdr+**

Ziele	Maßnahmen
Der fdr+ erwirtschaftet finanzielle Mittel als Dienstleister für Beratung, Fort- und Weiterbildung, Projekt- und Konzeptentwicklung, sowie Veranstaltungsmanagement.	<ul style="list-style-type: none"> + Medien zur Information von Fachöffentlichkeit und Suchthilfepraxis über Angebote und Dienstleistungen des fdr+ entwickeln + laufende Entwicklung neuer Angebote zur Beratung und Fortbildung

Der **fdr⁺** hat eine*n neue*n Geschäftsführer*in gefunden und eingearbeitet

- + Bewerbungsverfahren abschließen
- + Vertrag schließen
- + Einarbeitung organisieren und umsetzen

Beschlossen vom fdr⁺ Vorstand am 14.Dezember 2017